

Dienstag 18.08.2020, 13 Uhr

Pressetermin Holzhofpark Darmstadt

Vom Verlagsgelände zum Wohnquartier:

Im „Holzhofpark“ ziehen bald die ersten Bewohner ein

Nach nur zwei Jahren Bauzeit hat sich das ehemalige Verlagsgelände des Darmstädter Echo an der Holzhofallee in ein modernes Wohnquartier verwandelt. Bei einem Rundgang über das rund 18.000 m² große Gelände präsentierten Projektentwickler, Eigentümer und Architekt im Beisein von Oberbürgermeister Jochen Partsch das neue Wohnquartier: Neun Gebäude umfasst der „Holzhofpark“ mit insgesamt 318 Mietwohnungen. Vier langgestreckte Neubauten bilden die städtebauliche Visitenkarte nach außen, vier Punkthäuser sind im Inneren des Ensembles angeordnet und als Blickfang und einziges Bestandsgebäude ragt das frühere Verwaltungshochhaus des Darmstädter Echos in neuem Glanz in die Höhe. Für die qualitätvolle architektonische Gestaltung des Quartiers zeichnet das renommierte Darmstädter Architekturbüro Planquadrat verantwortlich. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Aufenthaltsqualität im Freien gelegt – die Außenanlagen werden zurzeit mit viel Grün und einem Spielplatz gestaltet. Ergänzt wird das Ensemble durch eine Tiefgarage mit 158 Stellplätzen und ein Parkhaus mit 274 Stellplätzen. Mit Blick auf die Energieversorgung kommt Geothermie zum Einsatz.

In direkter Nachbarschaft zur Hochschule ist mit dem „Holzhofpark“ dringend benötigter innerstädtischer Mietwohnraum entstanden. „Dass wir hier ein Quartier dieser Größenordnung vollständig mit Mietwohnungen realisieren konnten, ist nur mit einem starken Partner möglich. Bereits im Herbst 2018 konnten die Weichen für die langfristige Perspektive als Mietwohnquartier gestellt werden – durch die Übernahme von INDUSTRIA WOHNEN in das Portfolio eines von ihr gemanagten Immobilien-Spezialfonds“, betont F. Albrecht Graf von Pfeil, Geschäftsführer der J. Molitor Immobilien GmbH, die das Projekt gemeinsam mit der Comsor GmbH der Darmstädter Klotz-Gruppe entwickelt hat. „Mit dem Holzhofpark in Darmstadt konnten wir uns frühzeitig ein attraktives Wohninvestment sichern“, sagt Arnaud Ahlborn, Geschäftsführer von INDUSTRIA WOHNEN. „Das Projekt im Herzen Darmstadts passt aufgrund seiner Lage in einem der wirtschaftsstärksten deutschen Ballungsräume und seiner Durchmischung exzellent in das Portfolio des offenen Immobilien-Spezial-AIF „Industria Wohnen Deutschland V“. Unseren eher langfristig orientierten institutionellen Anlegern bieten wir damit eine wertstabile Anlagemöglichkeit, mit Aussicht auf nachhaltig erzielbare Renditen“, so Ahlborn.

Das Angebot an Wohnungsgrößen und Grundrissen ist vielfältig. In den acht Neubauten sind überwiegend 2- und 3-Zimmer-Wohnungen entstanden, ergänzt um einige 4-Zimmer-Wohnungen. Das kernsanierte Hochhaus bietet kompakte Mikroappartements. Der Holzhofpark bietet viel Wohnraum für eine breite Zielgruppe – im Oktober werden die ersten Bewohner einziehen und das neue Wohnquartier mit Leben füllen.

Oberbürgermeister Jochen Partsch erläutert dazu: „Die Schaffung von Wohnraum ist eine der großen Fragen, denen sich die urbanen Gemeinwesen heute zu stellen haben. Aber es ist bei weitem nicht die einzige Herausforderung, mit der die Städte umgehen müssen. Auch die Bewältigung des Klimawandels und eine ressourcenschonende Flächenpolitik zählen dazu – genauso wie die Gestaltung der urbanen, ökologischen Verkehrswende. All dies kann nur in einer Stadt der kurzen Wege gelingen, die Wohnen, Arbeiten und auch Forschen – wie hier im Westen der Stadt - näher zusammenbringt. Genauso muss, wenn eine alte Nutzung wie hier die Druckerei mit dem Redaktionsgebäude des Darmstädter Echos aufgegeben wird, immer auch die Frage gestellt werden, was eine sinnvolle und tragfähige Folgenutzung ist. Die Konversion des Areals in Wohnen ist, wie ich meine, in diesem Zusammenhang eine gute Idee. Die Zahl der geschaffenen Wohneinheiten ist ansehnlich und macht auf diese Weise die Inanspruchnahme von Naturbereichen am Siedlungsrand ein erneutes Stück weit entbehrlicher. Ich begrüße es auch, dass Darmstadt ganz offenbar für externe Investoren und Entwickler wie Molitor und Industria ganz offenbar weiterhin hochattraktiv ist – ebenso wie ich mich freue, dass mit Planquadrat und dem Unternehmen Comsor der Klotz-Gruppe hier natürlich auch ganz maßgeblich Darmstädter Knowhow einfließt.“

Projektentwickler Karl Hermann Klotz betont: „Ein solches Großprojekt zur Schaffung von innerstädtischem Wohnraum bringt man nur zügig voran, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Unser Dank gilt darum insbesondere auch der Stadt Darmstadt und den zuständigen Behörden für die gute Zusammenarbeit“.